

Inhalt

Vorwort	9
1. Anfänge und Kontinuitäten. Wege in die Kontaktzone Bonn	12
2. (Neu-?)Ordnungen staatlicher Öffentlichkeitsarbeit. Praktiken, Akteure und Wissensbestände 1949-1969	30
2.1 Bildung eines Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung	31
2.2 Beziehungsgeflechte im sich entwickelnden Informationsgeschäft	47
Finanzielle Zuwendungen und Meinungslenkung: Zwei personen- bezogene Beispiele aus den 1950er Jahren 48 – Innenpolitische Kontaktpflege mit Informationsdiensten und Vereinigungen: Stär- kung regierungsfreundlicher Stimmen in der Öffentlichkeit 55 – Einflussnahme auf ausländische Öffentlichkeiten und das Deutschtum im Ausland 61 – Kontrolle des Informationswesens? Einsprüche aus dem Bundesfinanzministerium 66	
3. Das Informationsgeschäft. Personen, Finanzen, Praktiken und Wissen	75
3.1 Besetzung von Leitungspositionen: Entscheidungen für und gegen Kandidaten	76
3.2 Freie Deutsche Propaganda: Ernst Mayers Vorschläge vom Dezember 1950	83
3.3 Massenführung in der Bundesrepublik: Denkschriftfantasien im Herbst 1950	97
3.4 Von der Notwendigkeit eines Informationsministeriums: Pläne und Reaktionen in der Kontaktzone Bonn (1953/54)	121
Die Idee eines Informationsministeriums und ihr publizistischer Widerhall im August und September 1953 121 – Der Koordinie- rungsausschuss für Verlautbarungen der Bundesregierung im Juni 1954 150	

4.	Das Kommunikationsamt. Tätigkeitsfelder politisierter und informierter Abteilungen . . .	166
4.1	Das begutachtete Kommunikationsamt: Kostenexplosionen und Ausrichtungen	167
4.2	Die Abteilung für Nachrichten und Information: Das Ohr der Bundesregierung am Nachrichtenticker	175
4.3	Ruth Müller: Ingenieurin der staatlichen Verlautbarung in der Abteilung Inland	186
4.4	Kontaminierte Außendarstellungen: Staatliche Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung Ausland	211
	Rundfunkpolitische Abteilung des Auswärtigen Amtes und Ab- teilung Ausland des Presse- und Informationsamtes 214 – Hans Heinrich Schirmer und Georg von Lilienfeld: Zwei Ingenieure der Verlautbarung in den Kontaktzonen Berlin und Bonn 217 – Das USA-Referat und seine Kommunikationskampagnen für die nord- amerikanische Öffentlichkeit 229 – Außenansichten auf die Abteilung Ausland: Kommunikationsberater Martin Liebes 237 – ›Pulverkisten‹ des Günter Diehl: Sprachgebung und Propaganda- wissen in den 1960er Jahren 250 – Die andere ›Pulverkiste‹: Der Eichmann-Prozess in Jerusalem 258 – Medienbeherrschungs- ansprüche: Die Abteilung Film, Funk und Fernsehen 269	
5.	Bonner Karrieren. Erfahrungsräume, Belastungen und Kontinuitäten	298
5.1	Kontinuitäten und Belastetheit: Burschenschaftler, Dienstjubilare und Frauenkarrieren – Momentaufnahmen 1966 bis 1969	300
	Reformbedarf im Personalbestand: Erfassung und unterbliebene Umsetzung 301 – Verwaltungsfachleute im NS-Regime und in der Bundesrepublik: Das Beispiel Norbert Kaps 310 – Frauen- karrieren: Übersetzerin Dr. Inge Liebe und Auslandswissenschaft- lerin Dr. Ingeborg Harnack 314	
5.2	Dr. Waldemar Lentz: Vom Nachrichtenhändler in der NS-Zeit zum Bonn-Korrespondenten westdeutscher Regional- und Heimatzeitungen	322
5.3	Günter Diehl: Öffentlichkeitsarbeiter und Ingenieur der Verlautbarung für Deutschland im Ausland	336
5.4	Inge Deutschkron: Preußische Jüdin, sozialdemokratische Antikommunistin und Auslandskorrespondentin	355

6. Das Presse- und Informationsamt, die Medien und die Öffentlichkeit in den 1960er Jahren.	
Innen- und Außenansichten	398
6.1 Freidemokratische Außenblicke auf das Presse- und Informationsamt 1961/62 und 1968	399
6.2 Innenansichten: Werner G. Kruegers Denkschriften und das tägliche Gefecht mit den Medien	414
6.3 Außenansichten: SPD, das Fernsehmagazin <i>Panorama</i> und das Presse- und Informationsamt in der Kritik	432
7. Belastetheiten.	
Personen, Praktiken und Wissensbestände in der Kontaktzone Bonn	445

ANHANG

Abkürzungsverzeichnis	457
Quellenverzeichnis	459
Literaturverzeichnis	470
Personenregister	491
Medienregister	496